MASCHERA – ein musikalisch-visuelles Kunstprojekt von Marc Peschke (MASCHERA), Henrik Eichmann (Wiesbaden), Elisabeth Peukert (Neumarkt), Sylvie Hohlbaum (Hamburg), Simon Fluck (Berlin), Silvia Philipp (Europa), Christian Kantuzer (Köln), Dirk Wagner (Hamburg) und weiteren Künstlern und Künstlerinnen.

https://marcpeschkeakamaschera.bandcamp.com

https://www.instagram.com/marcpeschke/channel/?hl=de

https://www.youtube.com/channel/UCsWK5_PY5r3P3gRHB0VdWKw/videos

PHASE 1 – MASCHERA SONGS/TRACKS/SKIZZEN

In den vergangenen Corona-Monaten hat mich ein musikalisches Projekt intensiv beschäftigt. MASCHERA (so auch der Titel einer meiner Fotoserien, Infos etwa hier: https://zweigstelle.berlin/c/art-shop/fotografie/peschke-marc) heißt mein analoges Homerecording-4-Spur-Projekt, das mich bis jetzt begleitet. Eine für mich kaum mehr absehbare Rückkehr zur eigenen Musik, aufgenommen mit einem alten Tascam-4-Spurgerät auf Tape. Mit einem Casiotone-Keyboard aus den Achtzigerjahren, einer E-Gitarre, Bass, Mikrophon und einem simplen Gitarren-Multieffektgerät. Alleine. Zuhause. Teilweise, an manchen Nachmittagen, wie in einem Sog. Die Tracks sind stets expressiv, in wenigen Stunden entstanden. Mir ging es dabei vor allem auch um eine unmittelbare und direkte Herangehensweise.

Am 21. April habe ich das erste Stück auf Youtube veröffentlicht, SHADY GROVE, eine Version eines US-Traditionals aus dem frühen 20sten Jahrhundert. Inzwischen sind mehrere Dutzend Stücke dazugekommen – zumeist Eigenkompositionen.

https://www.youtube.com/channel/UCsWK5_PY5r3P3gRHB0VdWKw/videos

https://marcpeschkeakamaschera.bandcamp.com

Musikalisch perlt das Ganze zwischen rumpligem, uptempo Lo-Fi-Experiment, Unterwassser-Gesang, Dub-Echos, rasanten Disco-Casiotone-Beats, knöchernen New-Wave-Bass-Linien und elektronischen Krautrock-Minimalismen. Es sind Tracks, Stücke, Songs, Ideen, Skizzen –

meine Idee war, alles zu veröffentlichen, keine Unterschiede zu machen. Alles herauszubringen, beinahe ungefiltert.

Wie bei meiner Fotoserie MASCHERA verstehe ich auch mein Musikprojekt MASCHERA als eine sehr direkte künstlerische Form, die dennoch subtil von Umdeutungen und Perspektivwechseln erzählt. Diese immer neuen musikalischen Masken (MASCHERA=MASKE) verhüllen in gleichem Maße, wie sie etwas bloßlegen. Auch sie erzählen von einer doppelten, mehrfachen musikalischen Identität. Stücke von MASCHERA wurden inzwischen von verschiedenen Radio-DJs gespielt (unter anderen auf ByteFM (HH) und radio x (F)) und ein Video wurde auch in 3sat-Kulturzeit vorgestellt.

PHASE 2 – MASCHERA VIDEOS

Aktuell fertigen befreundete Videografen und Videografinnen, Künstler und Künstlerinnen zu von ihnen ausgewählten MASCHERA-Stücken Musikvideos an, was den intermedialen, künstlerischen Charakter des Projekts noch stärker betonen wird.

HENRIK EICHMANN (Wiesbaden)

Das erste MASCHERA-Video machte HENRIK EICHMANN (www.henrikeichmann.com) aus Wiesbaden, der als Kameramann und Videograf für die Produktionsfirma BEWEGTE ZEITEN arbeitet, darüber hinaus aber immer wieder auch freie Arbeiten realisiert. Eichmann ist als Schlagzeuger und Multiinstrumentalist mit Noise-Hardcore-Postrock-Kraut-Elektro-Experimentaljazz-Bands wie ACTRESS, RADARE und AUA international bekannt geworden und musikalisch an „Brüchen, Kanten und Überraschungen“ interessiert, wie er sagt. Er hat Videos für Bands wie RADARE oder HEADS gedreht. Seine neuesten Veröffentlichungen sind DER ENDLESS DREAM von RADARE und I DON’T WANT IT DARKER von AUA.

In seinem Video zum MASCHERA-Stück IT’S MY TREAT arbeitet Eichmann mit historischem, vor allem US-amerikanischem Found-Footage-Filmmaterial in Farbe und Schwarzweiß und lässt visuell eine sehr beunruhigende, elektrisierende Atmosphäre entstehen: Hier treffen glühende Atompilze auf Kampfbomber, traurige Clowns auf stürzende Skateboard-Fahrer, Hamster im Rad auf Artisten am Seil und Schimpansen mit Rollschuhen. Am Ende sehen wir den Schatten eines Hubschraubers, der sich in die Lüfte hebt. So unbestimmt und vage wie mein Text zu IT’S MY TREAT ist auch die Umsetzung als Video. Wer gibt hier einen aus? Und

warum? Und will man diese Einladung wirklich annehmen? Henrik Eichmanns experimentelles Video ist ein beeindruckendes Beispiel dafür, wie sich Material aus verschiedenen Quellen zu einer neuen, tieferen Bedeutung verdichtet.

VIDEO MARC PESCHKE /MASCHERA & HENRIK EICHMANN:
https://www.youtube.com/watch?v=mnF9C-tYsDY&feature=youtu.be

ELISABETH PEUKERT (Neumarkt)

Ein zweites Video stammt von der Grafikdesignerin und Videografin ELISABETH PEUKERT (www.elisabethpeukert.design) aus Neumarkt in der Oberpfalz, die in Ravensburg an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Mediendesign studiert hat. Peukerts Video zu BLUE BIRDS ist typisch für ihren nicht-narrativen, experimentellen Ansatz: Sie arbeitet hier mit Sand, Wasser und Pflanzen, die sie im Beat der Musik in Bewegung versetzt, mit sehr langsamen Zooms – mehr minimalistischer Experimentalfilm und reaktive, abstrahierende Visualisierung als klassisches Musikvideo.

Peukert hat sich in ihrem beim ADC Juniorwettbewerb ausgezeichneten Rap-Projekt ZMS (gemeinsam mit Franziska Weber) mit Sexismus in der deutschen Rap-Community beschäftigt. Weiterhin hat sie in ihrem Projekt WAYVE Stücke des Pianisten Dirk Maassen visualisiert – und interessiert sich besonders für das Zusammenspiel von Musik und visuellen Erlebnissen.

VIDEO MARC PESCHKE / MASCHERA & ELISABETH PEUKERT:

https://www.youtube.com/watch?v=XQ4HIUqu7hE

SYLVIE HOHLBAUM (Hamburg)

SYLVIE HOHLBAUM (www.sylvie-hohlbaum.de)**,** 1970 in Frankfurt am Main geboren, hat das dritte Video erarbeitet. Die an der Hochschule für Gestaltung in Offenbach ausgebildete Filmemacherin und Künstlerin lebt und arbeitet als freie Autorin und Regisseurin sowie Dozentin für dokumentarische Kurzfilmformate in Hamburg. Bekannt geworden ist sie vor allem für ihren Film BEIGE, der auf vielen Festivals und auch im Fernsehen zu sehen war.

Auch in ihrem virtuosen Knet-Animationsvideo zu MASCHERAs DECEMBER SONG (Text: Melanie Peschke) zeigt sich ihr Interesse an besonderen Geschichten. Hier erzählt sie die berührende Love-Story eines nackten Paares, das seine Liebe im ewigen Eis lebt. Der Schnee fällt aus blauem Himmel, sie wohnen in einer Höhle, bringen durch Berührung bizarre Stalagmiten zum Glühen, rutschen durch eine Schneehöhle, doch die Kälte scheint ihnen nichts auszumachen: Ihre Liebe hält sie warm. Mit dem frostig-phantastisch-psychedelischen Setting bringt Hohlbaum den schlichten Pop-Song aus Schlagzeug, Bass und Gesang auf eine andere Ebene und erzählt eine Geschichte, die traurig endet.

VIDEO MARC PESCHKE / MASCHERA & SYLVIE HOHLBAUM:
https://youtu.be/FF7sYwYgHBk

SIMON FLUCK (Berlin)

SIMON FLUCK (www.simonfluck.com), der in Regensburg Medienwissenschaft und in Berlin Filmwissenschaft studiert hat, arbeitet seit Jahren als Filmemacher und Fotograf. Seine Filme, die unter anderem in Italien, in Lissabon und Berlin als auch innerhalb des Online-Film Festivals FLICKFAIR Premiere feierten, bereiteten ihm bereits internationale Anerkennung. Fluck ist auch Mitbegründer des Zeegotoh e.V., der verschiedene kulturelle, künstlerische und soziale Projekte stemmt.

Flucks künstlerische Themen sind Körperkino, Visuelle Anthropologie, Ideen von Zeit und Rhythmus im Film. Der experimentelle Charakter seiner Projekte speist sich vor allem aus dem Spiel von Körper, Wahrnehmung und der Idee einer unmittelbar wirkenden Medien-Erfahrung, wie auch sein düsteres Video zu IT TAKES A WORRIED MAN zeigt: Hier verbinden sich Landschaftsbilder, Architekturstrukturen, Blicke auf eine Wasseroberfläche, Fotosolarisationen, Negativbilder und schemenhaft erkennbare Figuren zu einem dunklen, irritierenden Miteinander. Der Song, ein US-Traditional im Trip Hop-Gewand hat eine neue, ganz subjektive Färbung bekommen. „It takes a worried man, to sing a worried song“ – diese Zeilen sind immer wieder zu hören. Simon Flucks Film entwickelt sich im Laufe der Minuten zu einem morbiden Angsttraum, in dem der Filmemacher selbst einen Auftritt hat und an dessen Ende ein Buch in Flammen aufgeht.

VIDEO MARC PESCHKE / MASCHERA & SIMON FLUCK:
https://www.youtube.com/watch?v=r0r88UTM64Y

SILVIA M. PHILIPP (Europa)

Neben ihren internationalen Kunstaktionen ist Silvia M. Philipp (www.artsteps.de) interdisziplinär in den Bereichen Bildende Kunst, Performance, Video, Neue Medien und Komposition vertreten. Neben der Beobachtung und dem Studium setzt sie Impulse, drückt sich in verschieden Sparten aus, von der Wissenschaft hin zu Fluxus, bezieht die Gesellschaft und deren Themen mit ein. Sie ist Gründerin und Organisatorin des ersten Frauenfinanzgipfels und initiierte unter anderem die weltweite Kunstaktion „Schritte ins nächste Jahrtausend". Ihre Arbeiten wurden unter anderem für das Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, die UN, die UNESCO, bei der Biennale von Valencia, im Museum van Bommel in Venlo, Niederlande und bei den Performance Days in Wiesbaden ausgewählt. Zuletzt machte sie beim Beethoven-Jubiläum BTHVN 2020 mit „Love Beethoven" auf sich aufmerksam.

Ihr Video AU-TO-HAUS zu dem MASCHERA-Instrumentalstück ECHOES zeigt unter anderem Philipp selbst, überblendet von Eiskristallen, die das Modell eines Hauses in der Hand hält. Auf diesem liegt eine Gabel. In einer nächsten Einstellung können wir das Haus en detail sehen, dann zeigt die Künstlerin vom Bildschirm abgefilmte Tanzszenen. Im weiteren Verlauf begegnen uns Fische, immer wieder die Gabel, welche die Umgebung abzutasten scheint, Innenräume, Pflanzen und Blumen, dann wieder Tänzer in stark aufgelösten, experimentellen Bildern, die eine rätselhafte, suggestive Stimmung verbreiten. Immer wieder findet der Blick das Haus, dessen Inneres uns jedoch verborgen bleibt. So offen wie der Track ECHOES ist auch dieses Video, ein offenes Kunstwerk, das sich erlaubt, sein Rätsel bis zum Schluss zu bewahren.

VIDEO MARC PESCHKE / MASCHERA & SILVIA M. PHILIPP:

https://www.youtube.com/watch?v=tnnsvBItGE0

CHRISTIAN KANTUZER (Köln)

Christian Kantuzer (www.christiankantuzer.de), geboren 1971 in Österreich, lebt seit vielen Jahren in Köln, wo er an der Universität Film-, Fernseh- und Theaterwissenschaften studiert hat. Er hat nicht nur als Fotograf, sondern auch als Filmemacher und Bildender Künstler gearbeitet. Auch sein Video zu AFTER THIS DARKNESS THERE IS ANOTHER zeugt von seiner

besonderen Experimentierfreude, mit der er seine Kunst und Filme gestaltet. Er arbeitet unter anderem mit Holzschnitt, Stencils, Wasserfarben und Acrylmalerei.

Sein Video basiert auf animierten Zeichnungen und Filmen des Künstlers. Der Beat setzt ein. Die Nadel berührt das Vinyl. Die Farbe wechselt zwischen Rot und Schwarz. Umrisslinien eines laufenden Mannes sind zu sehen, dann ein roter Mund, der singt, dann Hände, abstrakte Strukturen und Linien, Bilder aus dem Hamburger Hafen, Kräne, die ein- und ausgeblendet werden. Grafische, rombische Strukturen legen sich über die Filmbilder. Hafenbarkassen tauchen auf, ein Segelschiff. Die Kamera fährt durch die Straßen der Stadt. Es folgt eine Fahrt durch den alten Elbtunnel. Kantuzers Video verbindet eine Vielzahl verschiedener künstlerischer Techniken zu einem neuen, ungemein originären Ganzen. Sein Beitrag zum MASCHERA-Projekt verbindet in gleichem Maße klassische wie aktuelle Video-Stile – wirkt in seiner geheimnisvoll-düsteren Art aus der Zeit gefallen. After This Darkness There Is Another: Es ist auch ein Sprung durch künstlerische Dekaden.

VIDEO MARC PESCHKE / MASCHERA & CHRISTIAN KANTUZER:
https://www.youtube.com/watch?v=QGxiVjyv83Y

PHASE 3 – MASCHERA FILMSTILLS / AUSTELLUNGEN

In Phase 3 des Projekts wird es möglich sein, raumbezogene Sound-Video-Installationen zu erleben. Ebenso können Video-Filmstills der Künstlerinnen und Künstler als Print, Diasec oder Aludibond (signiert, limitiert, nummeriert) erworben werden. Anfragen an die Künstlerinnen und Künstler leite ich gerne weiter: info@marcpeschke.de

Infos zu MASCHERA / Gerne verschicke ich Pressebilder und auch CDRs!

https://www.youtube.com/channel/UCsWK5_PY5r3P3gRHB0VdWKw/videos

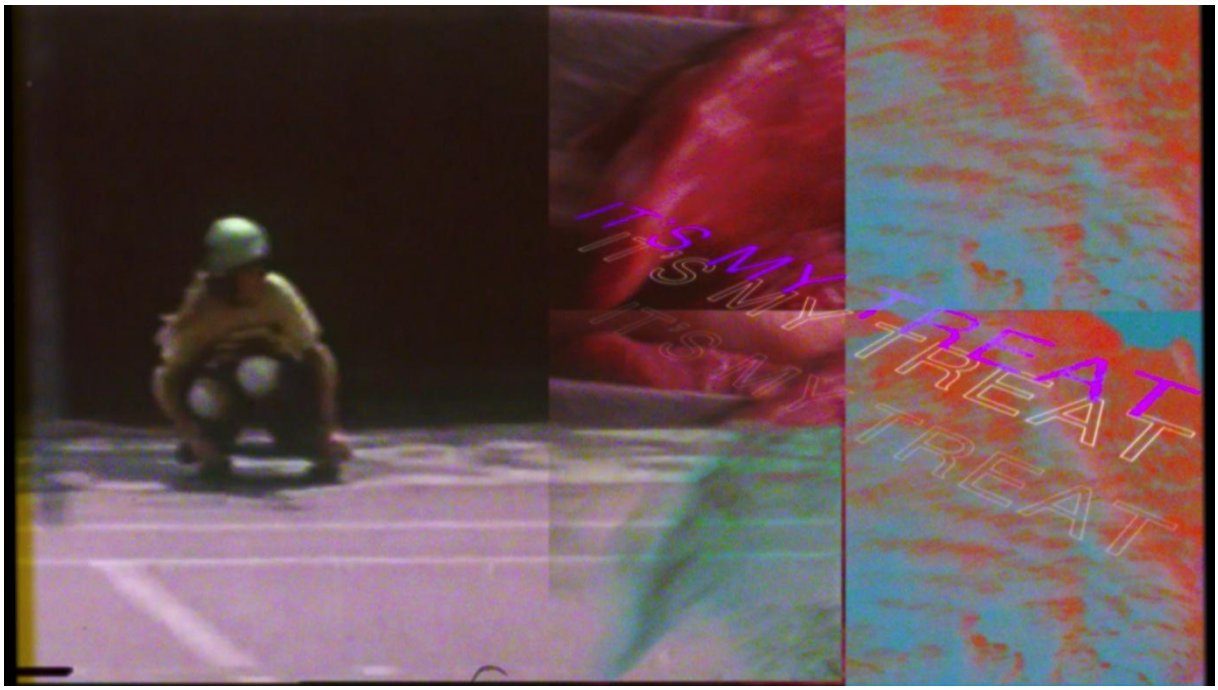
https://marcpeschkeakamaschera.bandcamp.com

www.marcpeschke.de

https://www.facebook.com/Marc-Peschke-390598270965576/

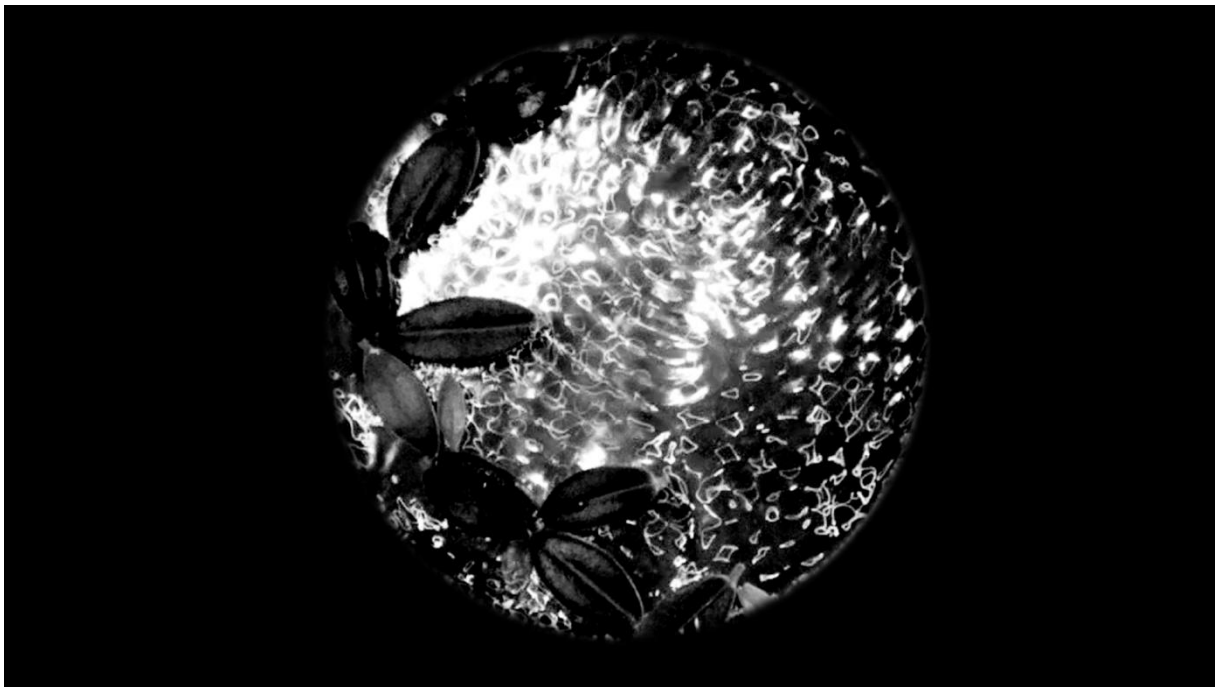
Kurzbiografie MARC PESCHKE

Marc Peschke, 1970 geboren, Kunsthistoriker, Texter, Autor und Künstler, lebt in Wertheim am Main, Wiesbaden und Hamburg. Er hat in den achtziger und neunziger Jahren in verschiedenen Bands gespielt und in Mainz Kunstgeschichte, Komparatistik und Ethnologie studiert. Seitdem schreibt der gebürtige Offenbacher unter anderem über Bildende Kunst, Fotografie, Fotokunst und Popmusik. Gelegentlich arbeitet er auch als freier Kurator, war Mitinhaber und Mitbegründer der Fotokunst-Galerie KUNSTADAPTER in Wiesbaden und Frankfurt am Main – sowie der Kultur-Bar WAKKER in Wiesbaden. In Wertheim am Main ist er Mitkurator im Kunstraum ATELIER SCHWAB. Seit 2008 zahlreiche eigene Ausstellungen im In- und Ausland. Marc Peschkes künstlerische Arbeiten entstehen zumeist auf seinen zahlreichen Reisen und sind in verschiedenen nationalen und europäischen Sammlungen vertreten. Seit 2020 ist Marc Peschke unter dem Namen MASCHERA auch wieder als Musiker aktiv.

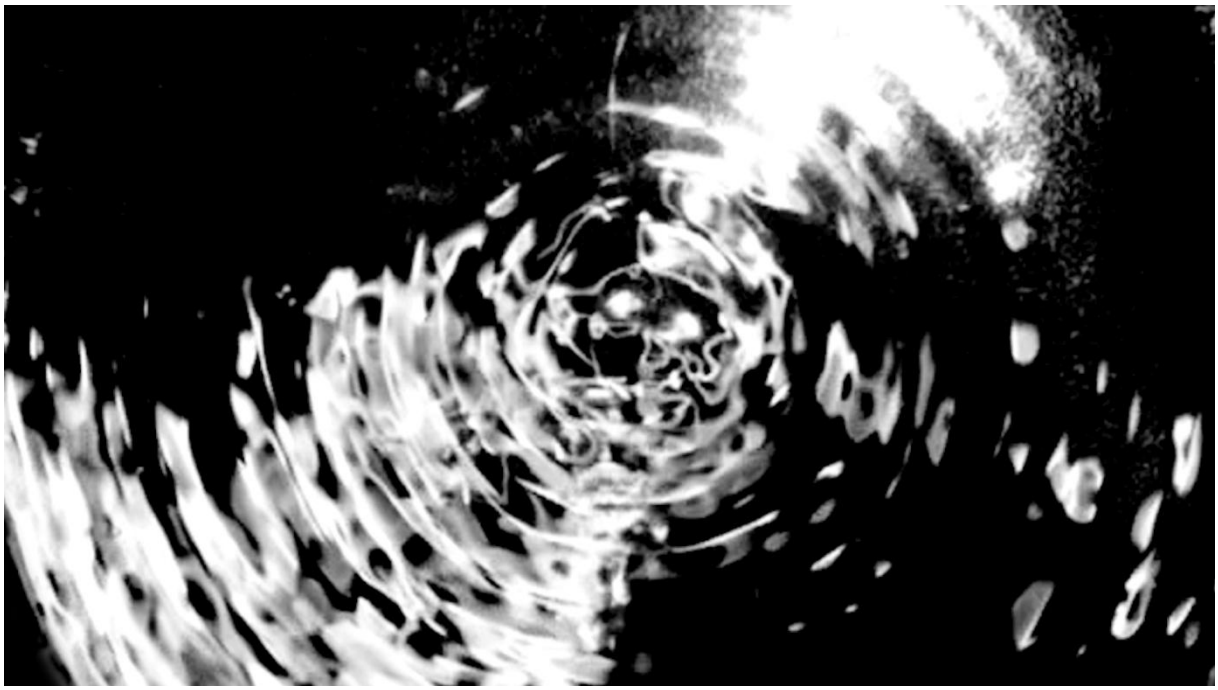


© Henrik Eichmann 2020

© Henrik Eichmann 2020



© Elisabeth Peukert 2020



© Elisabeth Peukert 2020

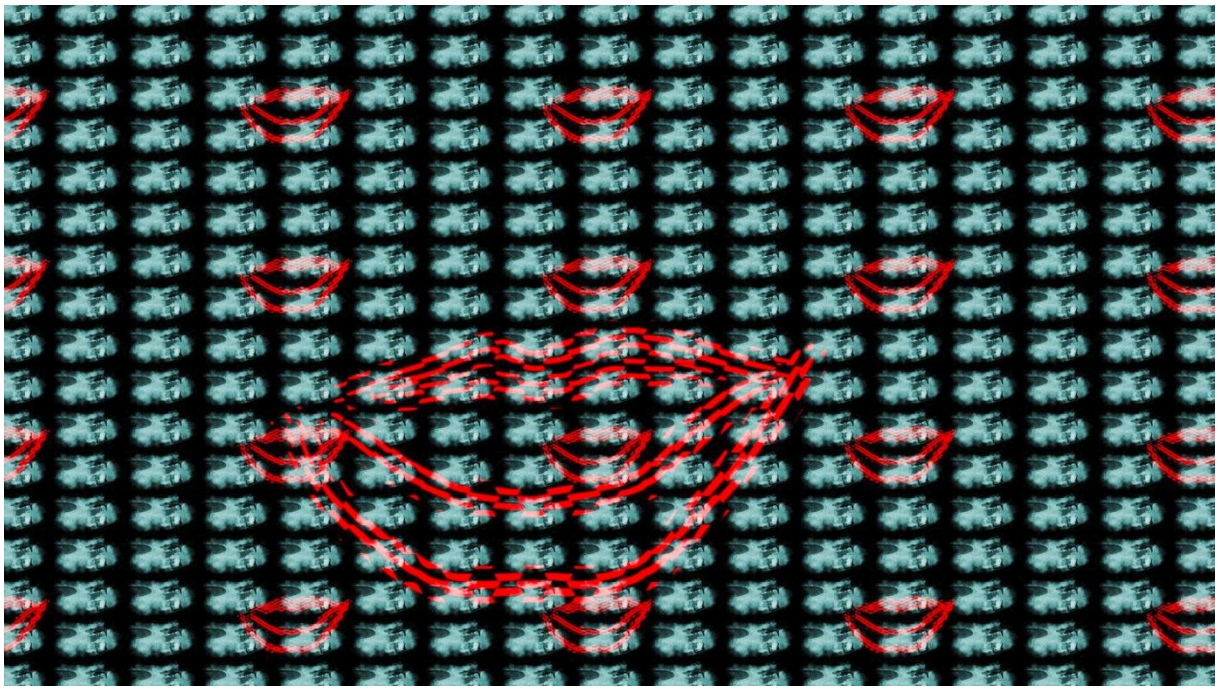
© Sylvie Hohlbaum 2020

© Sylvie Hohlbaum 2020

© Simon Fluck 2021

© Simon Fluck 2021

© Silvia M. Philipp 2021



© Christian Kantuzer 2021

© Christian Kantuzer 2021

© Marc Peschke / MASCHERA

© Marc Peschke / MASCHERA